

18. Juni – Bruder Markus Heinze

Nach einem Tag mit stundenlangen Abstimmungen, machten wir uns am Abend auf den Weg nach Santa Chiara zu den Schwestern der Hl. Klara, wo wir zusammen einen Gottesdienst feierten.

„Evangelium der Begegnung“, mit diesen drei Worten überschreibt Br. Michael Perry seine erste Predigt, die er als neugewählter Generalvikar in diesem Gottesdienst hält.

Dass Gott in der Menschwerdung Jesu nicht mit der Menschheit „spielt“, so sagt Michael Perry, wurde Franziskus in der für ihn „revolutionären“ Erfahrung der Umarmung mit und durch den Aussätzigen bewusst. Gott umarmt jeden einzelnen Menschen und jedes einzelne Geschöpf, das ist die Bewegung Gottes. Auch die Kirche hat sich auf diese Bewegung im Zweiten Vatikanischen Konzil eingelassen, wenn sie in dem Dokument „Gaudium et Spes“ sagt, dass „die Freuden und Hoffnungen, die Leiden und Ängste der Menschen unserer Zeit, besonders der Armen, auch die Freuden und Hoffnungen, die Leiden und Ängste der Nachfolger Christi sind.“

Michael Perry fordert seine Brüder auf, diese Bewegung Gottes nach zu vollziehen, die Franziskus erfahren durfte, und zu der die Kirche sich im Zweiten Vatikanum bekennt: dass wir die Welt umarmen und uns umarmen lassen. Er fordert uns auf die „Stimme Gottes in der Welt wahrzunehmen: die Schreie der Millionen von Müttern, deren Kinder durch den ungerechten Hunger und vermeidbare Krankheiten sterben, die Tränen der Kinder, deren Mütter und Väter an Aids sterben, das Blut derer, die in politischen und ethnischen Konflikten und durch unkontrollierten Waffenhandel verwundet werden, die Stürme, Feuer, Erdbeben und Überflutungen, die Ausdruck der ausgebeuteten und geschändeten Umwelt sind.“

Wo wir als Minderbrüder diese Welt umarmen und uns umarmen lassen, leben wir das Evangelium, das „Evangelium der Begegnung mit der Welt“, durch das die Kraft und das Erbarmen Gottes sich manifestieren.

In der ersten Woche hat der Generlminister Jose Carballo von der „Botschaft des Kapitels“ gesprochen, die über die Medien in die Welt geht. Manchmal haben wir uns in den Sitzungen und Gesprächen gefragt, worin diese Botschaft besteht, die die Brüder des Ordens und die Welt interessieren könnte. Ich denke, dass diese fast programmatische Rede des neugewählten Generalvikars eine solche Botschaft ist, für uns die Brüder und für die Welt.